

Amtliche Bekanntmachung

2015

Ausgegeben Karlsruhe, den 27. November 2015

Nr. 107

Inhalt

Seite

Institutsordnung des Instituts für Germanistik: Literatur,
Sprache, Medien

990

Institutsordnung des Instituts für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien

Präambel

Die Institutsordnung des Instituts für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien basiert auf der Rahmenordnung für Institutsordnungen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in der Fassung vom 01. August 2014.

Diese Institutsordnung wurde vom Direktorium beschlossen, die Institutsversammlung hat am 21.10.2015 ihr Benehmen erteilt. Der Bereichsrat des Bereichs II hat der Institutsordnung in seiner Sitzung am 16.09.2015 zugestimmt. Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 23.11.2015 festgestellt, dass die Institutsordnung der Rahmenordnung entspricht, so dass gemäß § 7 Abs. 5 der Gemeinsamen Satzung des KIT vom 01.01.2014 die Zustimmung des KIT-Senats nach § 10 Abs. 2 Nr. 6 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie (KIT-Gesetz) in der Fassung vom 14.07.2009 (GBl. S. 317 ff), zuletzt geändert durch Artikel 5 des dritten Gesetzes zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften (Drittes Hochschulrechtsänderungsgesetz – 3. HRÄG) vom 01.04.2014 (GBl. S. 99, 167) als erteilt gilt.

Als Abkürzung wird für das Institut „GER“ verwendet.

§ 1 Gremien des Instituts

Das Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien hat

1. ein Direktorium,
2. einen Institutslenkungsausschuss,
3. eine Institutsversammlung.

§ 2 Gliederung des Instituts

(1) Das Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien ist derzeit in 3 Abteilungen gegliedert (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft, Germanistische Mediävistik und Frühneuezeitforschung, Wissenschaftskommunikation).

(2) Abteilungen, Arbeits- und Projektgruppen werden durch das Direktorium und in Abstimmung mit dem Institutslenkungsausschuss gebildet und aufgelöst.

§ 3 Angehörige des Instituts

(1) Angehörige des Instituts sind die am Institut tätigen

1. Hochschullehrer/innen (Professoren und Professorinnen, Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen, Dozenten und Dozentinnen) sowie leitenden Wissenschaftler/innen gemäß § 14 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 KIT-Gesetz,
2. Akademische Mitarbeiter/innen gemäß § 52 LHG und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gemäß § 14 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 KIT-Gesetz,
3. sonstige Personen des Technischen und Verwaltungspersonals,

4. Honorarprofessoren und -professorinnen, Gastprofessoren und -professorinnen und -wissenschaftler/innen, außerplanmäßigen Professoren und Professorinnen, entpflichteten oder im Ruhestand befindlichen Professoren und Professorinnen sowie Privatdozenten und -dozentinnen und Lehrbeauftragte, deren Forschungs- bzw. Lehrtätigkeit zum Arbeitsbereich des Instituts gehört,

5. studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte sowie Lehrassistenten und -assistentinnen gemäß § 57 LHG.

(2) Darüber hinaus sind diejenigen Studierenden und Promovierenden Angehörige des Instituts, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit bzw. Dissertation dort tätig sind, soweit sie nicht unter Absatz 1 Ziff. 2 oder 5 fallen.

§ 4 Leitung

(1) Das Institut besitzt eine kollegiale Leitung (Direktorium), der alle Professoren/ Professorinnen und berufenen leitenden Wissenschaftler/innen des Instituts angehören. Das Amt des/der Sprechers/Sprecherin sowie dessen/deren Stellvertreters/Stellvertreterin wechselt mit einer Amtsperiode von einem Jahr turnusmäßig unter den Mitgliedern des Direktoriums. Die aktuellen Amtsinhaber/innen sind dem/der zuständigen Bereichsleiter/in sowie den im Übrigen zuständigen Stellen mitzuteilen. Die Amtszeit des/der Sprechers/Sprecherin sowie des/der Stellvertreters/ Stellvertreterin beginnt grundsätzlich mit dem akademischen Jahr.

(2) Das Direktorium tagt mindestens einmal im Semester. Jedes Mitglied des Direktoriums kann unter Angabe des Grundes verlangen, dass eine außerordentliche Sitzung des Direktoriums einberufen wird.

(3) Der/die Sprecher/in sowie dessen/deren Stellvertreter/in können jederzeit zurücktreten. Der Rücktritt erfolgt schriftlich gegenüber dem Direktorium. Der Rücktritt ist dem/der zuständigen Bereichsleiter/in sowie den im Übrigen zuständigen Stellen mitzuteilen. Dasjenige Mitglied, das turnusmäßig der/die nächste Sprecher/in wäre, nimmt die Aufgaben des/der Sprechers/Sprecherin bis zu seinem/ihren regulären Amtsantritt kommissarisch wahr.

§ 5 Aufgaben des Direktoriums und des/der Sprechers/Sprecherin

(1) Das Direktorium trägt die Verantwortung für das Institut und trifft die Entscheidungen über die wissenschaftlichen und technischen Angelegenheiten des Instituts. Es stimmt sich dabei mit dem Institutslenkungsausschuss ab.

Das Direktorium beschließt die Institutsordnung im Benehmen mit der Institutsversammlung; gleiches gilt bei nicht nur geringfügigen Änderungen der Institutsordnung.

(2) Der/die Sprecher/in hat insbesondere folgende Aufgaben:

a) Er/sie vertritt das Institut innerhalb des KIT und nach außen in wissenschaftlicher Beziehung im Zusammenwirken mit den jeweiligen zuständigen Personen.

b) Er/sie führt die laufenden Geschäfte des Instituts und sorgt für die Durchführung des Institutsbetriebs, insbesondere regelt er/sie die innere Organisation und sorgt für den wirtschaftlichen Einsatz des vorhandenen Personals und der zur Verfügung stehenden Sachmittel und Einrichtungen unter Beachtung etwaiger Auflagen des Präsidiums; davon ausgenommen sind personenbezogene Mittelzuweisungen (z. B. Berufungszusagen) und Zuwendungen Dritter sowie hieraus finanziertes Personal; Anträge für Zuwendungen Dritter bedürfen des Einvernehmens

des/der Sprechers/Sprecherin hinsichtlich der daraus folgenden Ressourcen. Bestehende rechtliche Verpflichtungen sind vorrangig zu berücksichtigen. Im Übrigen fallen die Entscheidungen in Haushalts-, Wirtschafts- und Personalangelegenheiten in die Zuständigkeit der zentralen KIT-Verwaltung, es sei denn, der/die Bereichsleiter/in ist zuständig. Eine Übertragung dieser Zuständigkeit auf das Institut ist zulässig, § 9 LHO bleibt unberührt.

c) Er/sie trägt die Verantwortung zur Wahrnehmung der Fürsorgepflicht für alle Institutsangehörigen und hat zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Schäden (auch solche des KIT oder von Fremdfirmen oder sonstiger Dritter) alle Vorkehrungen zu treffen, die den geltenden Rechtsvorschriften (z.B. aus dem Arbeitsschutz-, Bau- und Umweltrecht), behördlichen Vorgaben (z.B. Genehmigungen, Auflagen, Anordnungen), allgemein anerkannten Regeln (z.B. Unfallverhütungsvorschriften) bzw. dem Stand der Technik sowie internen Vorgaben und Betriebsanweisungen entsprechen.

d) Er/sie sorgt für die Weiterbildung und für die Information der Institutsangehörigen. Er/sie gewährleistet den Informationsfluss aus den Gremien, insbesondere dem Bereichsrat, dem KIT-Fakultätsrat und den KIT-Programmkommissionen und informiert u.a. auch über die forschungspolitische Strategie des KIT sowie über die Möglichkeit zur Vereinbarung von Beruf und Familie. Er/sie trägt ebenfalls dafür Sorge, dass Personalgespräche durchgeführt werden.

e) Er/sie hat den Vorsitz im Institutslenkungsausschuss.

f) Er/sie übt vorbehaltlich des § 17 Abs. 10 LHG in den Räumen des Instituts das Hausrecht aus.

g) Er/sie stellt die Anträge auf Einstellung, Vertragsverlängerung oder Entlassung der dem Institut gemäß § 3 zugeordneten Angehörigen, soweit sich keine andere Zuständigkeit ergibt;

h) Er/sie gibt ggf. einen Institutsbericht heraus.

i) Eine Übertragung der Pflichten nach a) - h) auf eine/n andere/n geeigneten Institutsangehörige/n ist statthaft. Sie ist unverzüglich, unter Mitzeichnung des/der Verpflichteten und Beschreibung seines/ihrer Verantwortungsbereiches und seiner/ihrer Befugnisse, schriftlich festzulegen und ggf. den zuständigen Stellen zuzuleiten. Der/die Verpflichtete erhält eine Mehrfertigung. Der/die Sprecher/in hat den/die Verpflichtete/n sorgfältig auszuwählen und zu überwachen.

§ 6 Beratungsgremium

(1) Zur Beobachtung, Beratung und Unterstützung des Instituts kann durch das Direktorium ein Beratungsgremium eingesetzt werden. Das Beratungsgremium kann für einen längeren Zeitraum oder im Hinblick auf einzelne Fragestellungen eingesetzt werden.

(2) Das Beratungsgremium wird gebildet aus institutsfremden, dem KIT angehörenden Personen und nicht angehörenden Personen. Der/die Sprecher/in zeigt die Mitglieder des Beratungsgremiums dem/der zuständigen Bereichsleiter/in an. Erneute Berufung ist zulässig.

§ 7 Institutsversammlung

(1) Der/die Sprecher/in beruft bei Bedarf, mindestens aber einmal im Jahr, eine Versammlung aller Angehörigen des Instituts ein, in der diese Gelegenheit zur Information und Aussprache haben. Eine Institutsversammlung ist im Übrigen dann durchzuführen, wenn mindestens ein Drittel aller Institutsangehörigen dies verlangt. Sie fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Beschäftigten nach § 3 Abs. 1 Nrn. 1 - 4.

(2) Der/die Sprecher/in unterrichtet die Institutsversammlung über die wesentlichen Angelegenheiten des Instituts und des KIT und gibt Gelegenheit zur Aussprache.

(3) In der Institutsversammlung ist ein Tagesordnungspunkt vorzusehen, zu dem der Personalrat eingeladen wird. Über die Institutsversammlung ist eine Niederschrift zu führen.

§ 8 Institutslenkungsausschuss

(1) Am Institut ist die angemessene Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die in § 9 geregelten Themen durch die Einrichtung eines Institutslenkungsausschusses sichergestellt.

(2) Der Institutslenkungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern des Direktoriums, wobei diese eine Stimme hat, und Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 zusammen. Die Zahl der Mitarbeiter/innen beträgt 6 Personen. Die Hälfte wird von den Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 nach Maßgabe des § 10 gewählt, die andere Hälfte wird vom Direktorium entsandt, wobei von jeder Abteilung jeweils 1 Mitglied gewählt und 1 Mitglied entsandt wird.

§ 9 Aufgaben des Institutslenkungsausschuss

(1) Der/die Sprecher/in hat den Institutslenkungsausschuss über alle wesentlichen Angelegenheiten des Instituts zu informieren.

(2) Der Institutslenkungsausschuss berät das Direktorium und wirkt bei der Entscheidungsfindung mit, insbesondere

- a) bei der Aufstellung des Forschungs- und Entwicklungsprogramms für das Institut;
- b) bei der Durchführung des Forschungs- und Entwicklungsprogramms und beim Einsatz der hierfür zur Verfügung stehenden Mittel;
- c) beim Einsatz des Personals und bei der Aufstellung des Organisationsplans;
- d) bei der Ernennung von Leitungspersonal;
- e) bei Maßnahmen für die Durchführung der Erfolgskontrolle der wissenschaftlichen und technischen Arbeiten;
- f) bei Auflösung oder wesentlicher Umstrukturierung des Instituts;
- g) bei den Grundsätzen der Weiterbildung der Mitarbeiter/innen.

Der Institutslenkungsausschuss kann von sich aus Vorschläge machen und Anregungen geben.

(3) Der Institutslenkungsausschuss soll in regelmäßigen Abständen, mindestens aber einmal im Halbjahr tagen. Er beschließt mit einfacher Mehrheit der Anwesenden, sofern mindestens die Hälfte seiner Mitglieder und mindestens ein gewähltes Mitglied anwesend sind.

§ 10 Wahlordnung für den Institutslenkungsausschuss

(1) Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten nach § 3 Abs. 1 Nrn. 2 - 3 des Instituts, die in einem ungekündigten Arbeits- oder sonstigen Dienstverhältnis zum KIT stehen und nicht Mitglied des Direktoriums sind.

(2) Wählbar sind alle wahlberechtigten Mitarbeiter/innen gemäß Absatz 1.

(3) Die Mitglieder des Institutslenkungsausschuss werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt bzw. ernannt.

(4) Der/die Vorsitzende der Institutsversammlung beruft den/die Wahlleiter/in und den Wahlausschuss (bestehend aus 3 Personen) für die Wahl zum Institutslenkungsausschuss. Der Wahlausschuss erstellt je Abteilung eine Liste, welche die Namen aller wählbaren Mitarbeiter/innen enthält. Die Annahme der Kandidatur ist mit Unterschrift durch den/die Mitarbeiter/in hinter seinem/ ihrem Namen auf der Liste innerhalb von zwei Wochen zu bestätigen. Die so entstandene Liste ist die Kandidatenliste für die jeweilige Abteilung.

(5) Ist die Anzahl der Kandidaten/Kandidatinnen nicht größer als die Anzahl der je Abteilung zu wählenden Beschäftigten so muss der/die Wahlleiter/in innerhalb einer Woche in einem Aushang auf diesen Umstand und auf die Folgen nach Abs. (6) hinweisen.

(6) Erklären sich auch innerhalb einer Woche nach diesem Aushang nicht mehr wählbare Beschäftigte der jeweiligen Abteilung zur Kandidatur bereit, als gewählt werden sollen, so gelten die Kandidaten der Kandidatenliste als gewählt.

(7) Außer im Fall der Absätze (5) und (6) erfolgt die Wahl als Briefwahl durch geheime unmittelbare Stimmabgabe. Die Wahlberechtigten kennzeichnen auf dem Stimmzettel höchstens so viele Namen, wie Mitarbeiter/innen zum Institutslenkungsausschuss zu wählen sind (pro Kandidat wird nur eine Stimme gewertet; keine Kumulation) und senden den Stimmzettel innerhalb einer Woche nach Erhalt an den/die Wahlleiter/in zurück.

(8) In den Institutslenkungsausschuss gewählt ist der/die Kandidat/in aus der jeweiligen Abteilung mit den meisten Stimmen. Bei Stimmgleichheit erfolgt die Entscheidungsfindung per Stichwahl, sofern hiervon die Mitgliedschaft im Institutslenkungsausschuss abhängt.

(9) Der/die Kandidat/in mit der jeweils höchsten Stimmenanzahl, der/die nicht mehr in den Institutslenkungsausschuss gewählt wurde, rückt bei Ausscheiden eines/einer gewählten Kandidaten/Kandidatin für die restliche Amtsperiode in den Institutslenkungsausschuss nach.

§ 11 Konfliktklausel

Bestehen in wichtigen Fragen auch nach mehrmaliger Beratung im Institutslenkungsausschuss Meinungsverschiedenheiten zwischen den gewählten Mitgliedern und dem Direktorium, so kann sich der Institutslenkungsausschuss an den/die Bereichsleiter/in wenden, sofern das die Mehrheit seiner gewählten und entsandten Mitglieder beschließt.

§ 12 Dienstliche Obliegenheiten

Die Tätigkeit der Mitglieder im Institutslenkungsausschuss gehört zu den dienstlichen Obliegenheiten.

§ 13 Nutzung, Benutzerkreis

(1) Mitglieder des KIT, deren Studien-, Forschungs-, Lehr- oder Arbeitsbereich dem Institut zuzuordnen ist, sind berechtigt, die Einrichtungen des Instituts entsprechend den vorhandenen sachlichen, finanziellen und räumlichen Möglichkeiten zu benutzen.

Das Direktorium regelt nach Beratung mit den am Institut tätigen Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen und leitenden Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen die Nutzung der vorhandenen Großgeräte sowie die Nutzung der Einrichtungen des Instituts.

(2) Andere Mitglieder des KIT sowie andere Personen können vom Direktorium als Benutzer/innen zugelassen werden, sofern hierdurch die Belange der in Absatz 1 genannten Benutzer/innen nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

§ 14 Rechte und Pflichten

(1) Die nutzungsberechtigten Personen haben das Recht, die Einrichtungen des Instituts nach Maßgabe der Zulassung im Rahmen dieser Ordnung sowie der Hausordnung des KIT und bestehender Öffnungszeitenregelungen zu nutzen.

(2) Die Nutzungsberechtigten sind verpflichtet, die Einrichtungen des Instituts so zu nutzen, dass dessen Aufgabenerfüllung nicht beeinträchtigt wird. Insbesondere haben sie

- auf die anderen Nutzungsberechtigten Rücksicht zu nehmen,
- die Einrichtungen des Instituts sorgfältig und schonend zu nutzen,
- Beschädigungen oder Störungen unverzüglich dem/der Sprecher/in zu melden,
- in den Räumen des Instituts und bei Inanspruchnahme seiner Einrichtungen den Weisungen des Institutspersonals Folge zu leisten und alle der Arbeitssicherheit dienenden Maßnahmen zu unterstützen, namentlich persönliche Schutzausrüstungen zu benutzen.

§ 15 Ausschluss von der Nutzung

(1) Nutzungsberechtigte, die wiederholt oder schwerwiegend gegen die Nutzungs- oder Hausordnung verstoßen oder bei der Nutzung strafbare Handlungen begehen, können von dem/der Sprecher/in von der weiteren Nutzung ausgeschlossen werden.

(2) Der Ausschluss berührt die aus dem Nutzungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen nicht. Der Anspruch des KIT auf ein festgelegtes Entgelt bleibt bestehen. Dem/der Nutzungsberechtigten stehen Schadensersatzansprüche aufgrund des Ausschlusses nicht zu.

§ 16 Entgelt

(1) Die Nutzung des Instituts durch die Mitglieder des KIT ist im Rahmen der Dienstaufgaben kostenfrei. Die Vorschriften des Nebentätigkeitsrechts bleiben unberührt.

(2) Für die Nutzung des Instituts durch Mitglieder anderer Hochschulen und sonstiger Einrichtungen des Landes sowie des Bundes und sonstiger öffentlich rechtlich finanzierter Einrichtungen sind Selbstkostenpreise nach den jeweiligen geltenden Vorschriften in Rechnung zu stellen.

(3) Für die Nutzung des Instituts durch sonstige Nutzer/innen sind Marktpreise in Rechnung zu stellen. Können Marktpreise nicht ermittelt werden, sind mindestens Selbstkostenpreise zu erheben.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Institutsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in Kraft.

Karlsruhe, den 27.November 2015

*Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka
(Präsident)*